4.FORUM

Finanzmarktregulatorik

Konferenz Report

Am 17. Oktober 2022 fand im Radisson Blu Hotel in Frankfurt am Main das 4. Forum Finanzmarktregulatorik statt. Zahlreiche Branchenexperten waren gekommen, um sich mit Gastgeber Severn Consultancy und namhaften Referenten aus dem Finanzsektor und der Aufsicht über aktuelle regulatorische Trends auszutauschen.

Michael Luderer, Geschäftsführer Severn Consultancy GmbH

„Das Internet wird nicht mehr Einfluss haben auf die Wirtschaft als das Faxgerät." Viel weiter daneben liegen als Nobelpreisträger Paul Krugman, der diese Aussage 1998 tätigte, kann man eigentlich kaum noch. Oder doch? „Die Regulierungswelle ist bald vorbei", konstatierte William Coen, Generalsekretär des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht, im Jahr 2015. Wer mit regulatorischer Compliance zu tun hat und in der Finanzbranche arbeitet, weiß es besser. „Seit Anfang 2016 gab es rund 10.000 neue Dokumente, die für den deutschen und österreichischen Rechtsraum aus aufsichtsrechtlicher Sicht relevant sind", erläuterte Michael Luderer, Geschäftsführer der Severn Consultancy, zum Auftakt des 4. Forums Finanzmarktregulatorik am 17. Oktober 2022 in Frankfurt am Main.

Zu finden sind diese Gesetze, Verordnungen, Leitlinien und vieles mehr in www.regupedia.de, dem derzeit umfassendsten Portal für Finanzmarktregulierung.

Regupedia
make regulation work

Wohin die Reise in der Finanzdienstleistungsbranche geht, zeigte ein Blick auf die Fachmesse SIBOS, die vergangene Woche in Amsterdam stattfand. Dort standen neben Themen wie Digital Securities, NFT, Token und Cryptocurrency auch Nachhaltigkeit (ESG) und das Konzept des Metaverse auf der Agenda.

DORA – Evolution der Cyber Security oder erweiterter Aufsichtsrahmen?

Norman Nehls (Severn), David Vorih (Siemens FS), Dr. Markus Escher (GSK)

Ganz oben auf der Agenda von Finanzunternehmen sollte aktuell die Verordnung über die digitale operative Resilienz (DORA) stehen, erläuterte Norman Nehls, Partner der Severn Consultancy. „DORA wird die Anforderungen an die Betriebsstabilität digitaler Systeme des Finanzsektors auf einen neuen Level heben", so Nehls. Die Verordnung wird voraussichtlich noch in diesem Jahr im Amtsblatt der EU veröffentlicht und ab 2024 gelten. Im Unterschied zur europäischen Richtlinie wird sie jedoch nicht in nationales Recht überführt, sondern gilt unmittelbar in jedem EU-Mitgliedstaat.

„DORA wird für den Finanzsektor eine mindestens gleich große Bedeutung haben wie die CRR vor neun Jahren", prognostizierte Dr. Markus Escher, Partner der Wirtschaftskanzlei GSK Stockmann und Kooperationspartner der Severn Consultancy. Die Herausforderungen seien vielfältig: Das „Three-lines-of-defense-Modell" werde erstmals in ein Gesetz integriert, ebenso nationale Vorgaben, wie sie z. B. im Rundschreiben über die bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) zu finden sin. Zudem seien alle drei Jahre sog. „penetration

tests“ vorgeschrieben, um die Cyberresilienz von Unternehmen zu testen. Auch der Umgang mit BigTechs als Auslagerungs-unternehmen werde sich ändern.

David Vorih, der als CIO die globale IT-Organisation der Siemens Financial Services (FSF) leitet, sieht in der IT-Regulierung die Chance, die operative Widerstandsfähigkeit des Unternehmens zu optimieren. Bereits 2019 hat sich die IT der SFS einem regulatorischen Fitnessprogramm unterworfen und ein umfassendes internes Rahmenwerk geschaffen, um lokale, europäische und internationale IT-Regularien zu erfüllen. „Wir profitieren von zentralen Services, Skaleneffekten und (geteiltem) Knowhow“, so Vorih.

Regulatory Change Management in der Praxis

Cornelia Aul, Aareal Bank AG

Wie der regulatorische Wandel und seine Folgen für das eigene Unternehmen effektiv gesteuert werden können, veranschaulichte Cornelia Aul, Head of Non-Financial Risks / Compliance der Aareal Bank. Seit Januar 2022 nutzt der Immobilienfinanzierer aus Wiesbaden regulatorische Daten aus Regupedia in Verbindung mit dem JIRA-Workflow. „Ziel war es, die Rolle der Compliance zu stärken, arbeitsaufwändige Prozesse weitgehend zu automatisieren, Daten per Knopfdruck abzurufen und eine Management View zu realisieren“, so Aul. Die Zuständigkeiten im nationalen Rechtsmonitoring der Bank in den verschiedenen Units sind klar abgegrenzt. Auf internationaler Ebene gibt es eine weitere koordinierende Rolle in Compliance.

Das strukturierte Abgreifen von Regularien wird – nach Implementierung individueller Filter – auf nationaler Ebene durch Regupedia.de gewährleistet. Anschließend werden die Daten in JIRA eingespielt und dort per E-Mail den zuständigen Mitarbeitern zugewiesen. Mit einem Arbeitsauftrag per E-Mail würden die Aufgaben zeitnah erledigt und die Frage nach der Zuständigkeit entfalle, berichtete Aul. „Die Systemunterstützung bringt Klarheit und Transparenz und fördert die Kollaboration und die Einheitlichkeit der Bewertung“, so ihr Fazit.

Neues von der Bankenaufsicht: die 7. MaRisk-Novelle

Große Veränderungen für Unternehmen und Aufsicht bringt nach Auskunft von Thomas Rassat die 7. Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Banken (MaRisk). „Die MaRisk enthält erstmals direkte Verweise auf eine EBA-Guideline“, erläuterte der Referatsleiter des Referats Bankgeschäftliche Prüfungen 1 bei der Deutschen Bundesbank in München. Das ändere den Grundcharakter des Rundschreibens. Konkret geht es dabei um die EBA-Guideline zur Kreditgewährung und Überwachung, die in den MaRisk jetzt umgesetzt wird.

Treiber für die aktuelle Überarbeitung, die erst im August 2021 novelliert wurde, seien darüber hinaus das BaFin-Merkblatt und europäische Initiativen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Auch die aufsichtliche Praxis in Bezug auf das Immobiliengeschäft, Anforderungen an im Risikomanagement verwendetet Modelle, die Durchführung von Handelsgeschäften im Homeoffice und die Frage der Proportionalität machten laut Rassat eine Novellierung des Rundschreibens nötig. Obwohl die Konsultationsphase in Kürze abgeschlossen ist, dürfe man in diesem Jahr allerdings noch nicht mit einer finalen Fassung rechnen.

Bewältigung regulatorischer Herausforderungen in der Kryptobranche

Sascha Rangoonwala, Coinbase

Wie man regulatorische Herausforderungen im Kryptogeschäft erfolgreich angeht, veranschaulichte Sascha Rangoonwala, Country Manager der Coinbase GmbH. Als 100 % Tochtergesellschaft der amerikanischen Coinbase-Gruppe erlangte sie 2021 die erste BaFin-Erlaubnis zum Kryptoverwahrgeschäft in Deutschland. Die Kernherausforderungen der bestehenden Regulierungsvorgaben liegen nach Ansicht Rangoonwalas im aufwändigen und sehr kostenintensiven KYC-Prozess, in den umfangreichen operativen Vorgaben (z. B. Reporting, Service Management, Outsourcing), den hohen Set-up- und Betriebskosten sowie in dem fehlenden Schutz vor unregulierten Mitbewerbern.

Mit Blick auf die anstehende Verordnung über Märkte für Kryptoanlagen (MiCA) – wie DORA Teil des „digital finance package“ der EU-Kommission – sieht er künftig vor allem Vorteile für den pan-europäischen Markt. Dort schaffe MiCA ein „level playing field“ für Marktteilnehmer, einen einheitlichen Verbraucherschutz sowie eine Basis für strukturelle Weiterentwicklungen der Kryptobranche in Europa. Problematisch könnten hingegen die hohen, mit der Erfüllung regulatorischer Vorgaben verbundenen Kosten werden, vor allem für kleinere Marktteilnehmer.

ESG-Regulatorik: Was gilt ab wann und für wen?

Hohe Herausforderungen an die gesamte Branche stellen derzeit auch die zahlreichen (Gesetzes-)Initiativen, die auf dem EU-Action Plan für Sustainable Finance von 2018 basieren. Philippe Lorenz, Rechtsanwalt bei GSK Stockmann, gab in diesem Zusammenhang einen Überblick über die neuen und geänderten Rechtsakte. Dazu gehören die Taxonomie- und die Offenlegungsverordnung (SFDR) sowie die Änderungen an der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) und die 2024 geplante Reporting-Richtlinie zur Nachhaltigkeit (CSDR). Ziel sei es „mehr Transparenz, weniger Fragmentierung, Integration von ESG-Kriterien in Investitionsprozesse und Anlageberatung sowie die Schaffung einheitlicher Veröffentlichungspflichten“ zu schaffen. Mit diesen Rahmenrechtsakten sind eine Reihe konkretisierender, delegierter Rechtsakte verbunden, die der Rechtsanwalt anhand einer Timeline aufzeigte.

Dr. Alexander Insam (GSK), Philippe Lorenz (GSK)

Besondere Beachtung gilt den ESG-Faktoren beim Thema Vergütung, wusste Dr. Alexander Insam, Partner bei GSK Stockmann. Es lohne sich, ein passendes Nachhaltigkeitskonzept zu erarbeiten und dieses auch auf der arbeitsrechtlichen Ebene zu implementieren. Für die EBA beispielsweise sei die Integration von ESG-Kriterien in der Vergütungspolicy Teil eines angemessenen Risikomanagements. Welches die Herausforderungen bei der ESG-konformen Ausgestaltung von Vergütungssystemen sind, erläuterte Dr. Insam anhand von anschaulichen Beispielen aus dem Berufsalltag.

Nachhaltige Bereinigung von Feststellungen aus Sonderprüfungen der Aufsicht

Christian Moerler, Geschäftsführer Severn Consultancy GmbH

Wer kennt diese Situation nicht: Im Nachgang von Sonderprüfungen werden mit großem Elan Lösungen zur Bereinigung von Feststellungen erarbeitet, die im Moment greifen, aber wenig nachhaltig sind. „Die Praxis zeigt, dass die im Nachgang einer Sonderprüfung erarbeiteten Lösungen und Instrumente einen Hang zur Statik haben und nicht mit der gleichen Energie weiterentwickelt werden, mit der sie ursprünglich erstellt wurden“, erklärte Christian Moerler, Geschäftsführer der Severn Consultancy.

Die Gründe seien vielfältig: Die Managementaufmerksamkeit schwinde, sobald das Problem gelöst sei. Die drei Verteidigungslinien würden beispielsweise schnell wieder in alte Verhaltensmuster zurückfallen und Zuständigkeiten nicht klar formuliert sein. Zur Erreichung nachhaltiger Konformität sei ein ganzheitliches Managementsystem nötig: „Viele in der Praxis beobachtbare Hemmnisse für eine nachhaltige Bereinigung von Fehlstellungen aus Sonderprüfungen lassen sich über zielgerichtete Maßnahmen positiv beeinflussen“, erläuterte der Geschäftsführer. Der zweiten Verteidigungslinie komme dabei eine besondere erfolgskritische Rolle zu.

Neue Partnerschaft zwischen Severn und der EWERK Group

Severn und EWERK nutzten die Veranstaltung, um dem Publikum die neu etablierte strategische Zusammenarbeit im Bereich „Digitalisierung und Regulatorik“ anzukündigen und als Rahmenprogramm einen Eindruck des ersten gemeinsam entwickelten kombinierten Services zu vermitteln.

Der neue gemeinsame Service mit dem derzeitigen Arbeitstitel „Continuously compliant IT-Platform“ stellt eine deutschlandweit einmalige Kombination aus KRITIS- und DORA-konformen, resilienten IT-Services (z.B. Rechenzentrumsbetrieb, Hosting & IT-Betrieb, Application Management, Berechtigungsmanagement, etc.) dar, welche zu 100% aufsichtlich konform und prüfungsfest erbracht werden, sämtliche Compliance-relevanten Berichte und Nachweise für das Auslagerungsmanagement aktiv erbringen und bei kommenden aufsichtlichen Änderungen jeweils automatisch durch Severn und EWERK an die neuen Anforderungen angepasst werden. Dadurch kann der Steuerungsaufwand durch die auslagernden Institute und die Risiken für die IT-Auslagerung auf ein Mindestmaß reduziert werden und dies bei vollständiger und verlässlicher Compliance.

Die Teilnehmer konnten sich in fachlichen Gesprächen von den Vorzügen dieses zukunftsorientierten neuen Services überzeugen. Das überwältigende positive Feedback hat gezeigt, dass derartige innovative IT-Lösungen notwendig sind, um die anstehenden Herausforderungen, z.B. der DORA für mittlere und kleinere Institute bewältigen zu können.

Fazit: Es gibt viele neue und alte regulatorische Herausforderungen im Finanzsektor, aber das ist auch positiv. Denn das Forum hat gezeigt: Es gibt wirkungsvolle Strategien, Maßnahmen und Lösungen, die der Branche helfen, auch in Zukunft alle regulatorischen Herausforderungen zu meistern und wettbewerbsfähig zu bleiben. Beim abschließenden Get-together mit Drinks und Fingerfood konnten die Teilnehmer ihre Erkenntnisse und Erfahrungen nochmals lebhaft diskutieren. In diesem Sinne freuen wir uns auf das nächste Forum Finanzmarktregulatorik im kommenden Jahr!

Wir bedanken uns bei unseren Referenten und Partnern!

GSK STOCKMANN · SIEMENS Siemens Financial Services · coinbase · EWERK · Aareal · DEUTSCHE BUNDESBANK EUROSYSTEM